Laurenz Meyer, 52, CDU-Generalsekretär mit der Neigung zur rüpeligen Frohnatur, musste in seinem Urlaub einen Konter wegstecken. Meyer traf in seinem Ferienort Lech am Arlberg den bei der Oberbürgermeisterwahl 1999 in Dortmund unterlegenen CDU-Kandidaten **Volker Geers,** 54, – Anlass für Meyer sich über Geers' Hut zu amüsieren. Doch der Ex-Kandidat blieb gelassen und erzählte dem Witzbold aus Hamm: „Diese Österreicher sind so freundlich. Wenn ich an die Skibar gehe, bekomme ich den ersten Drink umsonst, nur weil

F. OSSENBRINK

Meyer, Geers

die immer sagen: ‚Du hast ja nur knapp in Dortmund verloren.'" Daraufhin fragte Meyer bei seinem Wirt an, „wenn wir Fotos von mir vor deinem Hotel machen, die in Deutschland in der Zeitung erscheinen, bekomme ich dann eine Übernachtung umsonst?" Der Hotelier betrachtete sich das lichte Haupt des Generalsekretärs nachdenklich: „Wenn du es *nicht* machst, bekommst du gleich zwei Wochen umsonst." Meyer reagierte unfroh: „Du …"

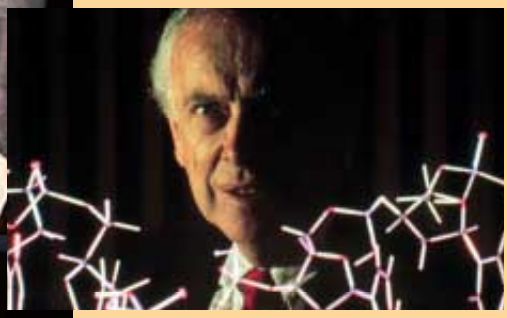
Bill Clinton, 54, scheidender US-Präsident, und **Hillary Clinton,** 53, US-Senatorin, kauften sich ein Haus in Washington, D.C., in exklusiver Nachbarschaft und Sichtweite zum Anwesen des jeweiligen US-Vizepräsidenten. Die Frage, ob er sich die 2,85 Millionen Dollar für das repräsentative Gebäude mit 500 Quadratmeter Wohnfläche samt Swimmingpool inmitten von 100-jährigen Bäumen im rückwärtigen Garten überhaupt leisten könne, beantwortete der Präsident relativ offen: „I hope so. Sie wissen ja, dass ich rausgehe und arbeiten werde." Ehefrau Hillary hat bereits mit einem Buch-Deal acht Millionen Dollar ergattert. Und er darf als Ex-Präsident mit seinem Buch-Vertrag noch einiges mehr erwarten, zusätzlich zu hoch bezahlten Vortragstourneen und der einen oder anderen TV-Serie über seine Reisen in die Dritte Welt. Dass die Clintons sich nur einige Hausnummern vom Weißen Haus entfernt einrichten, ist für Washington-Watcher ein feines Indiz: Hillary Rodham Clinton könnte durchaus den Plan hegen, die Bush-Ära in vier Jahren mit einer neuen Clinton-Ära abzulösen.

REUTERS (kl.); AP (gr.)

Ehepaar Clinton, Clinton-Residenz in Washington

BULLS PRESS (gr.); G. BEER / VISUM (kl.)

James Watson, 72, amerikanischer Wissenschaftler und Mit-Entdecker der DNS-Struktur („Doppel-Helix"), benahm sich auf einem Vortrag ziemlich neben den Comment der Scientific Community. Vor rund 200 Forschern verkündete er, dunkelhäutige Menschen hätten eine stärkere Libido als hellhäutige. „Darum spricht man auch von Latin Lovers. Man hat noch nie von English Lovers gehört, nur von einem ‚Englischen Patienten'." Der fröhliche Wissenschaftler hatte noch eine zweite Theorie auf Lager. Männer, so der Nobelpreisträger, finden dicke Frauen sexuell attraktiver als dünne. Und zum Beweis, dass schlanke Frauen deshalb unglücklicher seien, zeigte er ein Dia von einem niedergeschlagen wirkenden Model **Kate Moss,** 26. Watsons politisch unkorrekte Vorlesung fand geringe Wertschätzung, etwa bei Thomas Cline, Professor für Genetik in Berkeley: „So was kann er im stillen Kämmerlein für sich sagen, aber nicht in einem wissenschaftlichen Vortrag."



Moss, Watson

Julian Nida-Rümelin, 46, neuer Kulturstaatsminister in Berlin, ließ sich beißen, und auch **Barbara Rudnik,** 42, Schauspielerin – natürlich nur symbolisch, für einen guten Zweck. Mit ihren aufgemalten Biss-

Nida-Rümelin

Rudnik

Wunden wollen die beiden den Straßenverkäufern des Obdachlosenmagazins BISS („Bürger in sozialen Schwierigkeiten") beim Absatz helfen – per 1000-fach in München ausgehängten Plakaten. Nida-Rümelin sei „bekennender BISS-Leser", ist von